

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 9

Illustration: Fussball, wie er auch den Laien zu begeistern vermag
Autor: Sigg, Fredy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

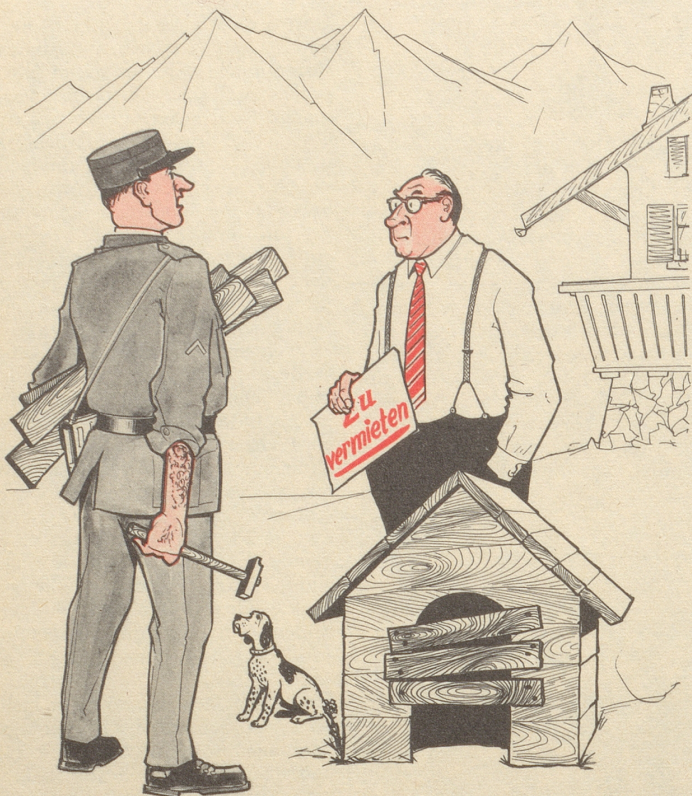
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joss

Verschiedene Kantonsregierungen gehen energisch gegen mißliche Wohnverhältnisse der ausländischen Arbeiter vor. Die Polizeiorgane wurden angewiesen, periodische Kontrollen vorzunehmen und Mietzinswucher zu melden.

«So Herr Rafferli, säb Loch langet für euers Hündli und jetzt lueget mir no schnäll euere Hüenerschtall aa...»



Fußball, wie er auch den Laien zu begeistern vermag

's Gspängscht

Emool bassiert's aim halt derno au. Me kunnt haidemäßig spoot haim. D'Stadt isch läär und usbloose wie's letscht Glaas.

Nai, si isch nit ganz läär. Fascht in alle Strooße stehn no Auto ummenander. Lyt, wo nob speeter haimwänn? Au nit! Lyt, wo scho lang säälischloofe, aber Lyt, wo kai Garage fir ihr Auto hänn. Am maischte-n-Auto het's in däne Sytestreeßli, wo modärni Mietshyser drastehn mit zimmlig dyre Logis. Die, wo's vermeege, dert z'wohne, die hänn au mägmool die neetige Batze fir en Auto. Aber d'Baumaischter hänn an das nit dänkt. Garage her's e kaini; numme d'Miet isch esoo hooch, daß fascht numme Lyt mit Auto si kenne zahle...

Friehjer, wemme grooßi, vornämi Wohnhyser in der Stadt baut het, derno sinn nadyrlig au e Remise-n-und e Stal fir d'Gail und d'Schääse derzuegestellt worde.



E guete Basler het emoole-n-eso-n-e scheen Burgerhuus uus ere-n-Erbschaft welle-n-ibernäh; aber Bikannti hänn em dringend abgroote:

«Das darfsch nit! 's wird nummedy Schade sy. In däm Huus goht's um! 's huust e Glopfgaischt drin. Ibernimm's jo nit, das Huus! Dänk an dy armi, bloggiti Famylie!»



200

Kindergärtnerinnen wissen,

weil erfahren und nicht blind, dass die Kleinen ihn vermissen: — nämlich wenn sie hungrig sind.



Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch! Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.



Er het's aber ainewäg ibernoh. Und in der vierte Nacht, wo-n-er drin gschloofe het, het's luut bebbleret. Er het's ganz gnau gheert glopfe-n-an der Dire, wo-n-er uus em Schloof uffgfahre-n-isch zwische de-n-Elfe-n-und de Zwelfe. E Wyli het er gluuschteret. Derno isch er dapfer uffgstande, in Morgerock gfahre-n-und het d'Dire-n-uffgmacht und in Gang uusegluegt und -gloost. Nyt!

Aber derno het's vyl wyter unde-n-in däm lange Gang wider luut und dytlig glopft. Also doch e Glopfgaischt?! Er het sy Härz in baidi Händ gnoh und isch der ganz, lang Gang abegschlurpt in syne Schloofstubeschläppli. Am Änd vom Gang isch e Fänschter gsi in Hoof uuse. Emänd e Lade? Ain, wo nit yghänkt isch?

Nai — 's het sich bald uusegestellt, daß ain vo de baide Gail im Stal allewyl noh de-n-Elfe-n-abglägen-isch. Und do het er halt als mit de Huef ans Wändli bolderet.

Der Glopfgaischt! Do mießt jetz aigedlig e Roß lache ... Fridolin

Wertsache

Von Zeit zu Zeit taucht in den Zeitungen eine Meldung auf, wonach die alten Griechen für ein junges Mädchen 3 Rinder zahlten, ein Bräutigam in Nigeria heute noch 2 Kühe, 2 Schweine, 3 Schafe als Kaufpreis für ein heiratsfähiges Mädchen entrichten muß, eine bekannte europäische Schauspielerin 750 000 Franken für einen einzigen Film erhält. Undsoweiter. Dabei fällt mir immer dieser Dialog ein: «Du, Kari, ich weiß gar nid, was ich minere Frau sell zum Geburtstag gää, es Buech, es paar Blueme, es Eau de Cologne, oder es ...»

«Frög si doch, das isch am gschidschte!»

«Ja weisch, e so vil hani eigetlich nöd wele uuslegge!» fh

